

GALERIE KRINZINGER SEILERSTÄTTE 16 1010 WIEN
TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33
galeriekrinzinger@chello.at

ULRIKE LIENBACHER

o p t i m a l

ERÖFFNUNG: 29. Mai 2015, 19h

DAUER DER AUSSTELLUNG: 30. Mai – 4. Juli 2015

Zur Eröffnung spricht Roland Nachtigäller, Künstlerischer Direktor MARTa Herford, Herford

Ulrike Lienbacher ist anwesend.

Dieses Projekt findet im Rahmen von BLICKPUNKT:ZEICHNUNG statt.

Der Körper als Folie, auf dem sich gesellschaftliche Phänomene machtvoll abbilden, ist eine der Grundannahmen für Ulrike Lienbachers Werk, das sich aus Zeichnungen, Objekten, installativen Arrangements, Fotografie und Video aufbaut.

Optimierung, Leistungssteigerung, Disziplin und Perfektion sind Fetische einer auf Effizienz und Konkurrenz aufbauenden Gesellschaft. In der Ausstellung *o p t i m a l* im Showroom der Galerie Krinzinger zeigt Ulrike Lienbacher neueste Arbeiten, die sich auch vor dem Hintergrund unserer gesellschaftlichen und persönlichen psychischen Befindlichkeiten lesen lassen.

Lienbacher, deren zeichnerisches Arbeiten immer konzeptionell angelegt war und die für ihre eigene Reduktion bekannt geworden ist, bringt in den neuen Arbeiten eine starke Farbigkeit auf das Papier. Ihre typischen Tuschezeichnungen bilden in ihrem Werk eine Konstante, jedoch nun immer wieder mit verschiedenen farbigen Hintergründen, die sie als Emotionsräume bezeichnet.

Dieser spielt auch bei den beiden großformatigen Zeichnungen in der Ausstellung, auf denen zwei sich gegenseitig tragende Figuren zu sehen sind, eine maßgebliche Rolle.

Die Werkgruppe *Hysteria (2014)* zeigt Hände in verschiedenen manierierten Bewegungen – Körperhaltungen werden bei ihr als Reflex einer Störung oder Erscheinungen eines überdrehten Ausnahmezustands im Kontrollverlust.

In der Serie *Etüden (2014)*, ein nichtfigurativer ins Abstrakte gehender Werkblock, geht es um eine Wiederholung einer zeichnerischen Geste – die scheinbar spontane schwingvolle Bewegung wird als einstudierte Performance sichtbar. In Lienbachers Werk ist die Wiederholung, das Üben, auch in Zusammenhang mit sportlichem Training ein zentrales Thema.

Ulrike Lienbacher, die ursprünglich Bildhauerei studiert hat, zeigt zudem neue, spielerische Objektarbeiten. Es geht um Porzellanfiguren, die mit ihren verschieden großen Sockeln jeweils eine Einheit bilden, tief eingesunken oder fast schwebend. Es handelt sich um Tänzerinnen und galoppierende Pferde, Nippesfiguren, die in in Ihrer exaltierten euphorischen Bewegung tragisch und komisch zugleich wirken.

Ulrike Lienbacher, 1963 in Oberndorf bei Salzburg geboren, lebt und arbeitet in Wien und Salzburg. Sie studierte an der Hochschule Mozarteum in Salzburg, Klasse für Bildhauerei. Ihre Arbeiten waren u.a. zu sehen: Einzelausstellungen: *Bricolage*, Kunsthalle Nexus, Saalfelden (2014), *Kartenhaus – schaufenster – public space karlsplatz*, Kunsthalle Wien (2012), *Interieurs, Modelle*, Krinzinger Projekte (2012), *Elitekörper // Revolte*, Salzburger Kunstverein (2010), *Galerie im Taxispalais*, Innsbruck (2007), *Galerie Krinzinger* (2007,2002,2000), *Aufräumen*, MAK-Galerie (2002), *Camera Austria*, Graz (2001), *Gefesselt - entfesselt. Österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts*, Staatliche Kunstgalerie Zacheta, Warschau (2001) *Gruppenausstellungen u.a. Vienna for Art's Sake*, Belvedere-Winterpalais, Wien (noch bis 31. Mai 2015), *Zeichnung ins Dreidimensionale*, Musée d'art moderne et contemporain, St.Étienne (2015), *Reines Wasser*, Lentos Kunstmuseum Linz (2014), *At Your Service*, Tehnicki Muzej, Zagreb (2014), *ALBERTINA CONTEMPORARY* (2013), *Sport in der Kunst*, Museum für Gegenwartskunst Krakau (2012), *Printed Matter*, Fotomuseum Winterthur (2009)